

THEMA/TITEL:

SCHRIFT, KULTUR UND LITERATUR – KONTEXTE UND AUSFORMUNGEN MITTELHOCHDEUTSCHER SCHRIFTLICHKEIT

KURZBESCHREIBUNG:

Obwohl die (bimediale) Literatur des Mittelalters keineswegs allein in der Schrift lebte, ist deren Überlieferung und neuzeitliche Rezeption nahezu ausschließlich – und notwendigerweise – auf dieses Medium beschränkt. Die Selbstverständlichkeit dieser Aussage bedingt, dass eine Auseinandersetzung mit Schrift als Kulturtechnik, als Speichermedium, als Graphiesystem, als gegenüber der Mündlichkeit sekundäres System usw. in der Regel nicht erfolgt. Die Unterrichtseinheit setzt hier an und zielt darauf, zunächst einen rahmenden Überblick über das Phänomen Schrift zu leisten, um vor diesem Hintergrund die Lektüre faksimilierter mittelhochdeutscher Texte praktisch zu üben und daran anknüpfende Fragestellungen zu thematisieren.

In einem Vorlesungsteil werden die unterschiedlichen Implikationen des Kultur-Phänomens Schrift (historisch, kulturell, materiell, technisch, sozial, funktional, kognitiv...) zunächst allgemein umrissen, um die Spezifik der hochmittelalterlichen lateinischen Alphabetschrift und Manuskriptkultur in diesem Kontext näher zu verorten.

Im Seminarteil soll dann anhand von Faksimiles, (insbesondere) des *Rolandsliedes*, das Lesen mittelhochdeutscher Texte geübt und die Differenz gegenüber der normalisierten editierten Fassung erarbeitet werden. Flankierende Arbeitsgruppen-Teile sollen der Vorbereitung und Vertiefung dienen.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE: Studierende im Masterstudium Germanistische Mediävistik

VERANSTALTUNGSFORMAT: verschiedene (Einführungs-Vortrag, Lektüre-Übung, Eigenarbeit der Studierenden, Seminar)

ZEITRAHMEN: ca. 6 Zeitstunden

2. LERNZIELE

KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE
DIE STUDIERENDEN ERLERNEN
SOLLEN:

- Die mittelalterlich-mittelhochdeutsche Schriftlichkeit als spezifisch kulturelle Ausformung der allgemeinen Schriftgeschichte erkennen
- Kulturelle Implikationen von Schriftlichkeit (z.B. Schrift als Speichermedium, Schrift- und Buchkultur) in Relation zur Mündlichkeit reflektieren
- Mittelhochdeutsche Handschriften im Original (Faksimile) lesen können
- Differenzen zwischen Original und Edition erkennen und systematisieren können
- Einen Überblick über die Forschungsliteratur zum Thema Paläographie und Kodikologie gewinnen
- Das Innovationspotential des Buchdrucks (technisch, soziologisch, kulturell) erkennen

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1	Einführungsvortrag: chronologischer und typologischer Überblick über die Schriftentwicklung, Einordnung der lateinischen Alphabetschrift, Vergleich Mündlichkeit-Schriftlichkeit, kulturelle, technische, soziologische Implikationen, Bimedialität des Mittelalters etc.
PHASE 2	Lektüre-Übung anhand eines mhd. handschriftlichen Textes (Rolandslied, Hs. P)
PHASE 3	Vorstellung, Kommentierung und Diskussion einer Literaturliste zum Thema Paläographie und Kodikologie. Hinweise für das weiterführende Selbststudium
PHASE 4	Eigenarbeit der Studierenden als Gruppenarbeit: Aufgabe: Herausarbeiten der systematischen Unterschiede zwischen dem behandelten handschriftlichen Text und der entsprechenden Passage der Edition. Vor- und Nachteile des normalisierten Mittelhochdeutsch herausarbeiten.
PHASE 5	Seminar: Besprechung der Ergebnisse der Eigenarbeit, Thematisierung unterschiedlicher Editionsprinzipien, Vergleich zwischen mittelalterlicher und aktueller Mediensituation unter dem Stichwort ‚Bimedialität‘

4. BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

FÜR DOZIERENDE	<ul style="list-style-type: none">• Sich auf die Heterogenität der Gruppe (sprachlich, bezogen auf die Wissensvoraussetzungen) vorbereiten.• Kenntnis unterschiedlicher Schriftsysteme seitens der Studierenden sowie unterschiedlicher Phonem/Graphem-Beziehungen der verschiedenen Muttersprachen produktiv nutzen.
FÜR STUDIERENDE	<ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit,• Interesse an historischen Gegebenheiten,• Offenheit gegenüber kultureller Vielfalt

5. LITERATUR UND MATERIALIEN

PRIMÄRLITERATUR

- Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Dieter Kartschoke. Stuttgart: Reclam 2007.
 - Link zur digitalisierten Fassung der Rolandslied-Handschrift P: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg112>
-

SEKUNDÄRLITERATUR

- Brinker-von der Heyde, Claudia: Die literarische Welt des Mittelalters. Darmstadt 2007
 - Haarmann, Harald: Geschichte der Schrift. 4., durchges. Aufl. München 2011.
-

MATERIALIEN

Vorzubereitende Dokumente:

- Grafiken, Tabellen zur schematischen Darstellung der Schriftentwicklung

